

°Restgeb. vereinz.: °er muaß oiwei ebbs zum Tandln hãm Garching AÖ; °tantln „geistesabwesend an den Fingern zupfen“ Schwandf; wir i a wengl dantl mit ihm Fürtabandl Berchtesgaden Bergheimat 8 (1928) 30.– 2c sich miteinander vergnügen, schäkern, °OB, °OP vereinz.: °tandln „mit der Frau unter der Decke“ Perrach WS; a paar junge Hirschl ... de hamm mit anand tandelt THOMA Werke VII,235 (Jagerloisl).

3 tändelnd arbeiten.– 3a die Zeit vergeuden, trödeln, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF, °SCH vereinz.: °laß dei Dantln und fang s Arbatn o! Pörnbach PAF; °heit tandlt er wieda und richt nix aus Straßkchn SR; dandeln „sich mit Kleinlichkeiten beschäftigen“ WESTENRIEDER Gloss. 577.– 3b meist refl., mühelos, mit Leichtigkeit verrichten, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °dea tandld se bloß mit da Abat Pocking GRI; do brauch i bloß tandln „spielend leicht arbeiten“ Derching FDB; „langsame Leute ... haben es gern, wenn die Arbeit ... tandlat ... geht“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,43.

DELLING I,114; PRASCH 24; SCHMELLER I,609, 611; WESTENRIEDER Gloss. 577.– WBÖ IV,561-563.

Komp.: [um-ein-ander]t. 1 wie →t.2b, °OB, °OP vereinz.: °tandla niat allaweil umanand! „spiel nicht immer an einer Sache herum“ Stulln NAB.– 2 wie →t.3a, °OB, °NB, °OP mehrf.: °dö ganze Zeit host öz umananda dantlt Haselmühl AM; umâ:nand:dan:dln CHRISTL Aichacher Wb. 257.

WBÖ IV,563.

[aus]t. auszählen, im Kinderspiel: °mia döin öitza Fangalas, wea denalt as? Kchnthumbach ESB.

WBÖ IV,563.

[ein]t. eintauschen, °OB, °NB vereinz.: °da Hansl hât si heit fia an Griffel an Bleistift eitandlt Passau.

WBÖ IV,563.

[ver]t. 1 verscherbeln, °OB vereinz.: °du ma ja dös schöne Taschenmesserl nôt wieda vertandln Ziegelbg RO; „Meine Seele würde ich ... vertandeln für zwei Jahre ... Laufband-Agonie“ SZ 69 (2013) Nr.16,V2/7.– 2 vertändeln, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °wos vatandldst'n dei Zeit für den Krampf Passau.– 3 durch Nachlässigkeit verlieren, verspielen: „Beim Fußballspielen kann man den Ball ... vâ:dan:dln“

CHRISTL Aichacher Wb. 257.– 4 verpfuschen, °OB, °OP vereinz.: °des is vodandlt O'viechtach. WBÖ IV,563.

[her-um]t. 1 wie →t.2a, °MF, °SCH vereinz.: °rumtandln „spielen“ Regelsbach SC.– 2 wie →t.3a, °Gesamtgeb. vereinz.: °iatz arwat amal und dandl it [nicht] allwei rum O'ammergau GAP; Wos dandelst denn oiwei rum Mchn. Stadtanz. 18 (1962) Nr.12,4.– 3 herumbasteln: °du tandlst solang an dem Heuwagn rum, bis a Gwitter da is Königstein SUL. E.F

Tander

F 1 Spielzeug: °a Tantan Ruhmannsdorf WEG; dântan Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II, 321.

2: °geh, alte Tandern „Person, die nicht viel fertig bringt“ Bayerbach GRI.

WBÖ IV,564.

E.F

Tanderei, -ä-

F 1 †Geschwätz, dummes Gerede: das sölch groß narrenköpf sein, die sölcher tanderei glauben geben AVENTIN IV,1027,6f. (Chron.).

2 †Fastnachtspose: der himel werd durch solche vasnachtspil und tänderei aufgespert ebd. 869,21f.

3: °Dandarei langweilige Arbeit Lohbg KÖZ.

Etym.: Mhd. *tenterie* stf., Abl. von →Tand; WBÖ IV, 564.

SCHMELLER I,609.– WBÖ IV,564.

E.F

Tänderer, -a-

M. 1: dântara „verspielte männliche Person“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,322.

2 langweiliger od. langsamer Mensch: a Tandara Reichenschwand HEB; dântara „Trödler, langsam arbeitender Mensch“ nach ebd. 81.

WBÖ IV,564f.

E.F

Tänderet, Tandet

N. 1 Plunder, wertloses Zeug, °NB vereinz.: °Tanderad „Gelump, Kitsch“ Fürstenstein PA.

2: dântad „Kleinigkeit“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,321.

3: dântad „Spielzeug“ Unterer Bay.Wald nach ebd.

WBÖ IV,564.

E.F